

X. P i s c e s.

Bearbeitet

von Dr. F. H. Troschel.

Von der *Iconografia della fauna italica di Carlo Luciano Bonaparte, principe di Musignano* erschienen Lief. 22. und 23.

Die erstere derselben enthält *Leuciscus Fucine, albus* (*Cypr. albo Artedi*) und *cavedanus* (*Cavedanus Aldrov., Cypr. capito Scopoli*); — die andere *Mora verdonia* (*Gadus moro Risso, Mora mediterranea Risso*) und *Strinsia tinca Rafin.*

Von Rüppell's: Neue Wirbelthiere zu der Fauna von Abyssinien gehörig etc., erschien eine Doppellieferung n. 12., welche 12 Tafeln mit Fischabbildungen und den Schluss des Textes über Fische enthält.

Die meisten der hier abgehandelten Fische gehören der Ordnung der *Acanthopterygier* an. Ueberall sind Diagnosen gegeben, welche die Bestimmungen sehr erleichtern. In den meisten Fällen spricht Verf. die Vermuthung aus, es könne seine Art mit einer Cuvier'schen identisch sein, und setzt dann dieselbe als fragliches Synonym hinzu. Diese beziehen sich immer auf solche Arten, die wir hier im Königl. Zool. Museum durch Herrn Prof. Ehrenberg aus dem rothen Meere besitzen, und die man als Original Exemplare für die Cuvier-Valencienneschen Beschreibungen ansehen kann. Ref. wird im Folgenden die Resultate einer möglichst genauen Vergleichung der Rüppelschen Arten mit den Ehrenbergschen Exemplaren mittheilen. Bei solchen Arten, die nicht durch Cuvier publicirt wurden, bleibt natürlich Hrn. Rüppell die Priorität.

Von *Scandinaviens Fiskar, målade efter lefvande Exemplar och ritade på sten af Wilh. von Wright med*

textaf B. Fr. Fries och C. u. Ekström. Stockholm 1838.
4to erschienen 4 und 5.

Heft 4 enthält *Cyprinus Grislagine* Art., *C. rutilus* L., *C. erythrophthalmus* L., *Gadus minutus* L. (*Gadus luscus* Nilss), *G. merlangus* L., *G. aeglefinus* L., *G. pollachius* L., *Raniceps niger* Cuv. et Nilss (*Raniceps trifurcatus* Yarrell); so wie die vortrefflichen Abbildungen der drei letztern und die von *Callionymus Lyra* L. Männchen und Weibchen, und *Call. maculatus* Männchen. — Heft 5. enthält *Callionymus Lyra* L. (*C. draculus* Müll. und *C. dracunculus* Nilss. et Bl. sind die Weibchen dazu). *Call. maculatus* Rafin., *Centronotus Gunellus* L., *Clinus maculatus* Fries. Abgebildet sind *Centronotus gunellus* L., *Clinus maculatus* Fries, *Cyprinus Ballerus* L., *Pleuronectes Limandoides* Bl., *Myxine glutinosa*, *Scomber scombrus* (Männchen) L., *Squalus cornubicus* (Weibchen), und eine Tafel mit mancherlei Fischergeräthschaften.

Auch einige die Anatomie der Fische behandelnde Arbeiten verdanken wir dem Jahre 1838.

Nach John Dalrymple (*Loud. Mag.* II. p. 36.) soll sich an der Krystalllinse beim Schellfisch, Hecht, Weisfisch, Makrele und anderen Fischen ein birnförmiger Körper befinden, den Verf. für einen Muskel anspricht, und den er für ein Mittel hält die Krystalllinse zu bewegen, um dadurch das Auge fähig zu machen, abwechselnd nahe und ferne Gegenstände wahrzunehmen.

Ueber die Schwimmblase finden wir eine Abhandlung in Müller's Archiv für Anat. etc. 1838. p. 413—446 von Heinrich Rathke. (Zur Anatomie der Fische, dritte Abtheilung.)

Als Anhang zu der eben angeführten Abhandlung theilt Verf. eine merkwürdige Abweichung des Kiemenbaues bei *Lepadogaster biciliatus* von den übrigen Fischen mit.

Ueber das Nervensystem des Petromyzon von Schlemm u. d'Alton, Auszug aus der ungedruckten, von der Academie der Wissenschaften zu Paris im Jahre 1830 gekrönten Preisschrift, über das Nervensystem der Fische. (Müllers Archiv für Anat. etc. 1838. p. 262—273.)

Breschet: *Recherches anatomiques et physiologiques sur l'organe de l'ouïe des poissons* Paris. 1838. 4. avec 17. planches gravées ist mir nicht zu Händen gekommen.

Auch einige Notizen finden sich, die für die geographische Verbreitung der Fische von Interesse sind.

William Thompson giebt ein Verzeichniß mit vielen Bemerkungen von solchen Fischen, die für die Fauna von Irland neu sind. (*On Fishes new to Ireland. Annals of nat. hist.* I. p. 348—359. und II. p. 14—28. und II. p. 266.)

In den Preussischen Provinzialblättern, Band XIX, p. 547., wird von Dr. H. Rathke *Cottus Gobio* als in Preussen vorkommend bezeichnet.

Einige Fische des Caspischen Meers hat E. Eichwald in diesem Arhiv IV. l. p. 97. beschrieben, desgl. *Bulletin des sciences nat. de Moscou*. 1838. p. 125.

Die Gattung *Benthophilus* ist gleichzeitig von Nordmann unter dem Namen *Hexacanthus* aufgestellt. *Bullet. scientif. de St. Petersb.* III. p. 332. Doch finden sich einige Differenzen in der Angabe der Strahlen in der Kiemenhaut und einzelner Flossen.

Ueber eine Sendung von Fischen aus Van Diemensland finden wir Bemerkungen von J. E. Gray. (*Annals of nat. hist.*)

I. I. Heckel beschreibt mit grösster Genauigkeit „Fische aus Caschmir, gesammelt und herausgegeben von Carl Freiherrn v. Hügel. Wien 1838.“

Alle in diesem Werkchen aufgeführten Fische sind aus dem Flusse Tschilum, dem Hydaspes der Alten, und sämmtlich neu. Die Forellen welche sonst die hochliegenden Gewässer bewohnen, werden hier von *Cyprinen* ersetzt, jene fehlen ganz. Die meisten Arten gehören in eine neue Gattung *Schizothorax* (s. unten); die übrigen gehören den Gattungen *Barbus Cuv.*, *Labeobarbus Rüpp.*, *Vavicorhinus Rüpp.*, *Cobitis Agass.* und *Silurus Cuv.* an. Die Abbildungen sind in Kupfer gestochen, und aufer den ganzen Fischen finden sich Detailzeichnungen, einzelne Schuppen, Unteransichten des Kopfes u. s. w.

1. *A c a n t h o p t e r y g i i*.

Sehr interessant sind v. Nordmann's Angaben über den Nestbaudreier Gobien. (*Bull. scient. de Petersb. Tom. III. S. 329.*)

Es findet dies nicht allein im Meere, sondern auch in reisenden Gebirgsflüssen statt. In einem Bache befand sich ein solches Nest an einer der Strömung weniger ausgesetzten Stelle, in einer etwa armtiefen Höhle unter einem mit Moos bewachsenen Vorsprung. Die ganze Höhle und besonders der Hintergrund war mit Reisig, kleinen Zweigen, abgefallenen Blättern und Gras ausgepflastert. Aus dem Eingange der Höhle guckte ein Fisch mit halbem Körper heraus, zog sich aber sogleich zurück; beim Ausgraben der Höhle zeigte sich ein backofenförmiges, dicht zusammenhängendes Nest, im Hintergrunde den Laich mit kleinen schon lebenden Embryonen beherbergend.

Bei Rüppell finden wir l. c. aus dieser Abtheilung folgende neue Gattungen und Arten:

Apogon annularis hält Verf. für verschieden von *A. rex mullorum*. — *A. novemstriatus*. — *A. bifasciatus* steht als *A. fasciatus Ehrbg.*, den jedoch Cuv. und Val. nicht aufführen, im Berliner Königl. Zool. Museo. — *A. enneastigma* ist, wie sich aus Vergleichung der Rüppellschen Beschreibung mit dem im Museo vorhandenen Exemplare ergibt, identisch mit *A. heptastigma Ehrbg.* — *A. punctulatus*, vielleicht *A. va-*

riegatus? — *A. coccineus*, ob diese Art mit *A. cupreus* Ehrbg. identisch ist, läßt sich nicht entscheiden, da unter diesem Namen kein Exemplar im Museo vorhanden ist.

Serranus micronotatus Rüpp. —

DiaCOPE melanura. — *D. erythrina*. — *D. coeruleolineata* vielleicht *Mesoprion quinquelineatum* Cuv. Val. —

Holocentrus spinifer Rüpp. (non Cuv., *Sciaena spinifera* Forsk.) ist nicht *H. leo* Cuv. Val., wie Verf. für möglich hält. —

Sphyraena affinis sehr verwandt mit *Sph. jello*. — *Sph. Agam.* — *Sph. flavicauda* ist wohl nicht *Sph. obtusata* Cuv. Val., wie Verf. vermuthet, und von der das Berliner Museum Originalexemplare besitzt, steht aber daselbst als *Sph. macrolepis* Ehrbg. —

Platycephalus tentaculatus ist nicht *Pl. longiceps* Ehrbg. —

Scorpaena barbata, ob dies *Sc. cirrhosa* Cuv. Val. sei, kann ich nicht entscheiden, da wir keine Originalexemplare besitzen. — *Sc. aurita* ist die im Museum stehende, mit *Sc. variegata* H. et E. bezeichnete, von Ehrenberg mitgebrachte Art, die ich für *Sc. erythraea* Cuv. Val. halte. — *Sc. chilioprista* ist, wie es auch der Verf. vermuthet, *Sc. rubro-punctata* Ehrbg.

Pterois cincta steht im Museum als *Pt. gallina* Ehrbg.

In der Familie der Sparoiden bildet Rüppell eine neue Gattung, welche sich im Zahnbau von *Chrysophris* unterscheidet:

Sphaerodon nov. Gen. Opercula et praeopercula lepidota; dentes in utraque maxilla antice 4 conici validi, post quos permulti dentes criniformes setacei; maxillarum latera unica serie dentium gradatim robustiorum, corona sphaeroidea; margine antico maxillarum serrato. Pinnae veluti generis *Lethrinus*; atamen spinae dorsalis in utroque latere aequales. Die einzige Art ist *Sciaena grandoculis* Forsk., (*Chrysophris grandoculis* Cuv. Val.)

Pagrus longifilis Cuv. Val. will Verf. mit *P. spinifer* vereinigen.

Der Zweifel Rüppell's, ob sein *Lethrinus Ramak* mit *L. Ehrenbergii* Cuv. Val. identisch sei, läßt sich auch hier in Berlin nicht entscheiden, da im Zool. Museo sich kein *L. Ehrenbergii* findet; eben so wenig ist unter den vielen von Ehrenberg mitgebrachten *Lethrinus* ein Exemplar, das zu dem *L. Ramak* Rüpp. paßte. — *L. latifrons* ist *L. variegatus* Ehrbg. — *L. mahsena* Cuv. Val., *L. bungus* Ehrbg. und *L. mahsenoides* Ehrbg. will Rüppell zu einer Art vereinigen; die Exempl. des Berl. Museum unterscheiden sich jedoch specifisch, diese Vereinigung ist also nicht zu bestätigen. —

Pristipoma nageb. — *P. punctulatum.*

Diagramma punctatum und *D. cinerascens* bilden nach Rüppell nur eine Art. — *D. flavomaculatum* Ehrbg. ist der Jugendzustand von *D. faetela*, wie vollständige Uebergänge beweisen sollen. — *D. albovittatum.* — *D. crassispinum.* —

Pomacentrus biocellatus ist *P. trilineatus* Ehrbg. im Jugendzustande, wie Exemplare des Berl. Museums beweisen.

Dascyllus cyanurus, dafs dies derselbe Fisch sei, wie Rüppell vermutet, den Cuv. und Val. als *Pomacentrus viridis* Ehrbg. aufzuführen, ist kaum anzunehmen. Ein sehr verstümmelter Fisch, der jedoch noch deutlich als *D. cyanurus* Rüppel zu erkennen ist, steht im Museum als *Pom. chrysurus* Ehrbg. Cuv. und Val. erwähnen seiner nicht.

Ein neues, mit *Pomacentrus* verwandtes Genus, stellt Rüppell auf unter dem Namen: *Pristotis*. Dentes in utraque maxilla uniseriati, basi cestriformes, apice acuminati, operculum bispinosum, praeoperculum margine serrato, suboperculum integrum, linea lateralis sub dimidio postico pinnae dorsalis terminata. *Pr. cyanostigma* ist die einzige Art.

Blennius semifasciatus.

Salarias fuscus. — *S. nigrovittatus*. — *S. unicolor*.

Gobius citrinus verwandt mit *G. coryphaenula* und *quinque-strigulus* Cuv. Val., vielleicht identisch.

Chironectes caudimaculatus. —

Apistes Tasmanensis Gray. (*Annals of nat. hist.* I. p. 111.) im trocknen Zustande bleifarbig, schuppig, Suborbital- u. Praeopercularstachel sehr lang, mitten in der Rückenflosse ein breiter schwarzer Fleck, Gaumenzähne sammetartig; Van Diemensland.

I. E. Gray beschreibt (*Annals of nat. hist.* I. p. 313. Tab. X.) eine neue Art der Gattung *Tetrapturus*, vom Vorgebirge der guten Hoffnung. *T. Herschelii* Gray, Oberkiefer verlängert, die Haut mit knöchigen Stacheln bewaffnet.

William Thompson giebt einige Beiträge zur Kenntniss der Irländischen Arten der Gattung *Crenilabrus* Cuv. (*Jardine, Selby and Johnston Mag.* II. 442.). *Cr. tinca* und *Cr. Cornubicus* aut. werden als identisch angesehen. *Cr. rupestris* (*Lutjanus rupestris* Bl.) wird beschrieben. Zwei neue Species *Cr. microstoma*, Couch Ms. und *Cr. multi-dentatus* Thomps. sind abgebildet und beschrieben.

Derselbe beschreibt (*Loud. Mag. n. h.* II. p. 214.) ein grosses Exemplar von *Cepola rubescens*, das nach einem heftigen Sturm an der Küste von Ayrshire gefunden wurde. Das Exemplar weicht sowohl von *C. rubescens* als von *C. taenia* Bl. etwas ab, und hat theils die Kennzeichen der einen, theils die der anderen Art, was für die Vereinigung beider, wie es Cuv. und Val. in ihrer *Hist. des Poissons* wollen, zu sprechen scheint.

2. Malacopterygii.

Ein Fall welcher vielleicht einiges Licht über die Fortpflanzung des Aales geben könnte, wenn die Beobachtung nicht

zu ungenau wäre, wird von Eudes-Deslongchamps mitgetheilt. Die Magd des Doctor Blot fand einen Aal angefüllt mit Roggen, der dem Froschlaich sehr ähnlich war. Leider ist es zweifelhaft, ob diese Eier sich frei innerhalb der Bauchhöhle befunden haben. Letzteres wird durch Rathke's Untersuchungen (s. dies Arch. IV. 1. S. 299.) wahrscheinlich.

Eine neue in die Nähe von *Muraena* gehörige Gattung beschreibt Rüppell l. c. unter dem Namen *Uropterygius*.

Corpus subcylindricum, compressum, elongatum, alepidotum, apertura branchiarum parva, lateralis, nares tentaculatae; e pinis sola pinna caudalis adest, minuta, subrotundata; rictus magnus, utraque maxilla dentibus acutiusculis duplici serie ordinatis. Palatus dente unico uncinato. Eine Art *U. concolor*.

Ferner; *Muraena bilineata* Rüpp. l. c. — *Echeneis vittata* Rüpp. l. c. mit 24 Lamellen in der Kopfscheibe.

Eine neue Eintheilung der Familie der Karpfen finden wir von I. Mc. Clelland. (*Observations on six new species of Cyprinidae, with an outline of a new classification of the family. Journ. of the Asiat. Soc. VII. 2. p. 941.*) Eine Vergleichung der vom Verf. nur kurz charakterisirten Gattungen mit den von Agassiz aufgestellten, hält besonders deshalb sehr schwer, weil beide Verfasser verschiedene Eintheilungsgründe benutzen. Die 6 neuen Arten, sämmtlich aus den Flüssen Ostindiens, sind abgebildet.

Verf. theilt die Familie in 3 Unterfamilien: 1, *Paconomiæ*, pflanzenfressend, Mund wenig gespalten, horizontal oder abwärts gerichtet, Darmkanal lang. Hierher die Gattungen *Cirrhinus* mit dem Subgenus *Labeo*, *Barbus* mit dem Subgenus *Oreinus* I. M. (Mund vertical, Unterkiefer kürzer als der Oberkiefer, Suborbitalknochen verborgen.). Diese Gattung stimmt ganz mit der von Heckel aufgestellten Gattung *Schizothorax* überein, bis auf den Hauptcharakter, der in der Panzerspalte neben dem After liegt. Sollte Verf. dies Kennzeichen übersehen haben, so wären beide Gattungen zu vereinigen, und die Art neben *Sch. nusus* Heck. zu stellen. Vergl. unten p. 383. *Cyprinus*, *Gobio*, *Gonorhynchus*. 2, *Sarcoborinæ* fleischfressend, Mund weit gespalten, aufwärts gerichtet, an der Symphyse des Unterkiefers ein mehr oder minder deutlicher knöchiger Vorsprung, der als Greifzahn dient; Darmkanal lang. Hierher *Systemus* I. M. Zwischenkiefer protractil, Rücken- und Afterflosse kurz, erstere über den Bauchflossen, Schuppen breit, *Abramis?* Cuv., *Perilampus* I. M. (Rückenflosse über der längeren Afterflosse, die Spitzen der Kiefer bis zur Rückenlinie erhoben, alles dies ist in der Abbildung nicht der Fall), *Leuciscus*, *Opsurius* I. M. (Mund weit gespalten,

Rückenflosse schmal, ohne Stacheln und hinter der Mitte, Aterflosse lang, der sehr kurze Darm verläuft grade vom Magen zum After. 3, *Apalopterinae*. Körper verlängert, cylindrisch, in Schleim gehüllt; Darm kurz. Hierher stellt Verf. einige neue Gattungen, die mit der von Agassiz aus dieser Familie verbannten Gattung *Pocilia* verwandt sind, und außerdem als Anhang die Gattung *Cobitis* L. nebst einer mit dieser verwandten neuen. *Aplocheilus* I. M., Kopf flach, die Augen an seinen Rändern, Mund breit, aufwärts gerichtet, eine Reihe kleiner Zähne längs den Kieferrändern, Schwanzflosse ganz. *Platycara* I. M. Kopf flach, die Augen auf der oberen Fläche, Flossen dick und opac, Brustflosse breit, Aterflosse klein, Schwanzflosse gegabelt, Mund ohne Zähne, abwärts gerichtet; Darm etwas länger als der Körper. *Psilorhynchus* I. M. Schnauze verlängert, platt, Augen weit hinten am Rande des Kopfes, Mund klein u. zum Saugen, ohne Bartfäden, Operculum klein, Schwanzflosse gabelig, Rückenflosse über den Bauchflossen. Die Gattung *Schistura* endlich unterscheidet sich von *Cobitis* vornehmlich durch die gablige Schwanzflosse; die Arten sind grün mit Querbinden. Die Schwimmblase ist zweilappig, während sie bei *Cobitis* s. str. einfach oval ist.

Als neu werden hierauf vom Verf. folgende, sämmtlich bei Simla in den Gebirgsflüssen des Himalaya gefundene Arten beschrieben und abgebildet: *Barbus Chielynoides*, Kopf zum Körper wie $1:2\frac{1}{2}$, Suborbitalknochen unter dicken Hüllen versteckt, plötzlich verschmälert unter der Rücken- und über der Aterflosse. 33 Schuppen längs der Seitenlinie, jede mit einem schwarzen Fleck an der Spitze. D. 3+7. P. 16. V. 9. A. 7. C. 18. — *Oreinus maculatus*, Kopf zum Körper wie $1:3\frac{1}{2}$, Rücken mit unregelmäßigen Flecken, der dritte Rückenstrahl hinten gesägt. D. 3+8. P. 18. V. 10. A. 5. C. 19. Darmkanal viermal so lang wie der Körper. L. 7". — *Perilampus clin- gulatus*, Kopf und der vordere Körper hoch, Schnauze rund, 46 Schuppen an der Seitenlinie, Vorsprung an der Spitze des Unterkiefers sehr klein, ein schwarzer Punkt an der Spitze jeder Schuppe. D. 9. P. 13. V. 9. A. 10. C. 19. Darmkanal von Länge des Körpers. L. 2". Auffallend ist die außerordentliche Kleinheit der Zunge, welche bei den anderen Arten dieser Gattung sehr entwickelt ist. — *Platycara nasuta* (*Balitora Gray*) Schnauze plötzlich niedergedrückt zwischen den Augen, mit einer breiten Grube zwischen den Nasenlöchern, etwa 34 Schuppen längs der Seitenlinie. D. 10. P. 16. V. 9. A. 6. C. 15. L. 6". — *Schistura montana*, Höhe zur Länge wie $1:8$. Sechs Bartfäden und ein Suborbitaldorn unter jedem Auge, eine schwarze Binde an der Basis der Schwanzflosse, und etwa 12 Querbinden am Körper, eine Reihe schwarzer Punkte auf der Rückenflosse, und eine auf der Schwanzflosse. D. 8. P. 10. V. 8. A. 6. C. 18. L. $2\frac{1}{2}$ ". — *Schistura rupecula*, etwa 14 breite Binden an jeder Seite, und 3 auf der Schwanz- und Rückenflosse, ohne Suborbitaldorn, 6 Bartfäden, Brust- und Bauchflossen lanzettlich. D. 8. P. 10. V. 8. A. 7. C. 16. L. 2".

Eine neue Gattung der *Cyprinoiden* wird von Heckel l. c. aufgestellt.

Schizothorax. Cirrhi quatuor, uno utrinque in angulo oris, duobus in medio ossis intermaxillaris; pinna dorsalis analisque brevis, illa radio osseo postice serrato; squamae minimae; processus cutaneus utrinque metagasticus, squamis majoribus instructus, anum maximamque partem baseos pinnae analis includens, et formam quodammodo vaginae fissae representans. — Zu dieser Gattung werden 9 Arten beschrieben, die in 3 Abtheilungen gebracht werden. A. Lippen mit geschärftem Rande, Unterlippe mit einer knorpligen glatten Haut überzogen, ganzrandig: *S. plagiostomus*, *sinuatus*. B. Lippen mit geschärftem Rande, weich, Unterlippe ohne Knorpelhaut, mit unterbrochenem Rande: *S. curvifrons*, *longipinnis*, *niger*, *nasus*. C. Lippen dick, abgestutzt: *S. Hügelii*, *micropogon*, *planifrons*, *esocinus*.

Außerdem beschreibt Heckel ebenda: *Barbus diplochilus*, *Labeobarbus macrolepis*, *Varicorhinus diplostomus*, *Cobitis marmorata*, *vittata*, *Silurus Lamghur*.

I. Shaw theilt Versuche über die Entwicklung des Laichs der Salmen mit. (*The Edinburg new phil. Journal* by Prof. Jameson. XXIV. p. 165. — *Isis* 1838. p. 381. — *Jardine Annals* I. p. 75. u. 398.)

In eigenen Wasserbehältern, deren Boden mit reinem Kies ausgelegt war, liefs Verf. am 4. Januar 1837. ein Paar Salmen laichen, indem er dem Weibchen den Laich ausdrückte, und den Samen des Männchen drüber spritzte. Nach 50 Tagen zeigte sich der Embryo im Ei, nach 114 Tagen krochen die Jungen aus. Verf. hält den *Parr* für einen jungen *Salm*, und behauptet dieselben blieben 2 Jahre lang im Flusse, ohne ins Meer zu ziehen.

Richard Parnell beschreibt (*Annals of nat. hist.* I. p. 161.) zwei *Coregonus*-Arten aus dem Loch-Lomond im westlichen Schottland, deren einen, *C. microcephalus*, er für neu, den anderen, *C. Lacepedei*, für *Coregene Clupeioides* Lacep. hält.

W. B. Clarke giebt (*Loud. Mag. n. s.* Vol. II. p. 22.) eine mit Holzschnittabbildung begleitete Beschreibung einer *Scopelus*-Art, von der brittischen Küste, die er für identisch mit *Sc. Humboldtii* Yarr. hält. Yarrell spricht in einem Briefe an den Herausgeber des genannten Journals (ib. p. 25.) die Vermuthung aus, dafs der von Clarke mit den von Low und Nilson beschriebenen eine von *Pennant's Argentina sphyraena* verschiedene Art sei. Clarke's Fisch ist kleiner, die Seitenlinie verläuft in der Mitte, wendet sich aber vorn nach dem

oberen Winkel des Kiemendeckels. Die Afterflosse hat 20 Strahlen, wogegen Yarrell in seinem Werke über brittische Fische für *Sc. Humboldtii* nur 15 angiebt.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

3. *L o p h o b r a n c h i i*

Auch aus dieser Ordnung finden wir bei Rüppell l. c. einige neue Arten:

Hippocampus fuscus. — *Syngnathus spicifer*. — *S. brevivirostris*. — *S. flavofasciatus*. —

Eine systematische Arbeit über die scandinavischen und englischen Arten der Gattung *Syngnathus* erhielten wir von B. Fr. Fries (dies Archiv IV. 1. p. 236.). Derselbe theilte seine Beobachtungen über die Metamorphose bei *Syngnathus lumbriciformis* mit (ebenda p. 251.).

4. *P e c t o g n a t h i*

Zur Gattung *Ostracion* werden von I. E. Gray (*Annals of nat. hist.* I. p. 110.) drei neue Arten: *O. ornatus*, *flavigaster* und *lineatus* beschrieben, die sich zunächst an *O. auritus* Shaw. reihen, und mit ihm und einer chinesischen Art *O. Reevesii* (früher von Gray als *O. auritus* in der *Indian Zoology* beschrieben) die Untergattung *Aracana* bilden.

5. *P l a g i o s t o m i*

Von I. Müller und I. Henle erschien die erste Lieferung der früher angekündigten Monographie: Systematische Beschreibung der Plagiostomen. Berlin 1838. Dieselbe enthält aufser einer Uebersicht der Literatur die Familie der *Scyllien* und den Anfang der *Carcharien*. Die Charakteristik der Gattungen der Plagiostomen ist schon früher an mehreren Orten (*Loud. Mag. new series* II. p. 33. u. 88.; *Institut* 1838. p. 63., und namentlich auch in diesem Archive 1837. I. p. 349. und 1838. I. p. 83.) mitgetheilt worden, wir können sie also hier füglich ganz übergehen.

Die Gattung *Scyllium* enthält 11 Arten: *Sc. Edwardsii* Cuv., *Sc. pictum* M. et H. vom Cap., *Sc. maculatum* Gr. et Hardw., *Sc. canicula* Cuv. (*Squalus catulus* L.), *Sc. Bürgeri* M. et H. aus Japan, *Sc. bivium* Smith, *Sc. catulus* Cuv. (*Sq. stellaris* L.), *Sc. capense* Smith, *Sc. africanum*

Cuv. (*Sq. africanus* L., *Sq. vittatus* Shaw), *Sc. pantherinum* Smith, *Sc. variegatum* Smith. die Gattung *Pristiurus* Bonap. enthält nur *Pr. melanostomus* Bonap (*Sq. prionurus* Otto, *Scyll. Artedi* Risso, *Sq. annulatus* Nilss.). *Hemiscyllium* M. et H. mit 2 Arten: *H. ocellatum* M. et H. (*Sq. ocellatus* Gm.), *H. malaianum* M. et H. (*Scyllium malaianum* Lesson). *Chiloscyllium* M. et H. mit 4 Arten: *Ch. plagiosum* (*Scyllium plagiosum* Bennett.), *Ch. punctatum* (*Sc. punctatum* K. et H.), *Ch. griseum* aus Java (im Text fälschlich Japan), *Ch. tuberculatum* (*Squalus tuberculatus* Bl. Schn.). *Crossorhinus* M. et H. mit einer Art *Cr. barbatus* (*Squalus barbatus* L. Gm., *Sq. barbatus et lobatus* Bl. Schn.). *Ginglymostoma* M. et H. mit 2 Arten: *G. concolor* (*Nebrius concolor* Rüppell), *G. cirratum* (*Sq. cirrhatus* L. Gm., *Sq. punctatus* Bl. Schn.). *Stegostoma* M. et H. mit einer Art *St. fasciatum* (*Sq. tigrinus et longicaudus* L. Gm., *Sq. fasciatus* Bl. Schn., *Scyllium heptagonum* Rüppell.). — Die Familie der *Carcharien* beginnt mit der ersten Art der Gattung *Scoliodon* M. et H. *S. laticaudus* M. et H. aus Indien. Abgebildet sind: *Scyllium Edwardsii*, *Bürgeri*, *Chiloscyllium punctatum*, *griseum*, *Crossorhinus barbatus*, *Ginglymostoma concolor* und die untere Kopfansicht von *Stegostoma fasciatum*, *Scyllium catulus*, *africanum*, *maculatum*, *canicula*, *Pristiurus melanostomus*.

Von *Cestracion Philippi* Cuv. (*Squalus Philippi* Schneid.) glaubt I. E. Gray (*Annals of nat. hist.* I. S. 109.), daß ihn weder Cuvier noch Müller und Henle gesehen haben, daher beschreibt er ihn:

Schnauze kurz, Nasenlöcher breit, Deckel subspiral, Vorderzähne klein, kegelförmig, zusammengedrückt, lanzettförmig, Augenbraunen erhaben, streifenartig. Zwei Rückenflossen, jede vorn mit einem Dorn, eine Afterflosse, Schwanzflosse zweilappig. Vordere Rückenflosse über der Mitte des Raums zwischen den breiten Brust- und Bauchflossen, die zweite über der Mitte des Raums zwischen Bauch- und Afterflosse. Fünf Kiemenlöcher, die drei hintern über der Basis der Brustflossen. Haut rauh, grau, mit zwei dunkeln Linien an jeder Seite des Schwanzes. Van Diemensland.

Von Jonathan Couch erhielten wir (*Loud. Mag.*) die Abbildung in Holzschnitt und die Beschreibung einer Rochenart, der Verf. keinen Trivialnamen beilegt, um Verwirrung zu vermeiden, falls sie schon von einem ihm unzugänglichen Schriftsteller beschrieben sein sollte. Von englischen Schriftstellern wird sie nicht erwähnt. Der englische Name ist *Sandy Ray*.

Die Schnauze dieses Rochen ist etwas vorstehend, Mund 6 Zoll von der Schnauzenspitze entfernt. Zähne klein, spitz, in nicht sehr dichten Reihen. Körperform rundlich. Schwanz verhältnißmäßig kurz und nach hinten zugespitzt. Auf dem

dunkelbraunen Rücken finden sich 8 bis 10 Augenflecke von Gröfse einer Erbse und hellgelb in der Mitte, von denen einer an der rechten Seite einer links entspricht. Länge 3' 8"; Breite 2' 4 $\frac{1}{2}$ ".

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

Schließlich erwähne ich noch zweier Instrumente, welche Heckel als Anhang zu seinen Fischen von Caschmir beschreibt, und die zur mathematischen Bestimmung des Fisch-Profils, so wie der Lage und verhältnißmäßigen Gröfse aller Aufsentheile der Fische dienen sollen. Ersteres ist ein dreisenkkliger Zirkel zur Bestimmung der Achsenpunkte; das zweite ein ziemlich complicirter Goniometer, verbunden mit einer Theilungsschiene.

XI. *A m p h i b i a.*

Bell's *History of the british Reptiles*. London 8., im Jahre 1838 begonnen und im Jahre 1839 beendigt, giebt in einem dünnen Octavbände mit vortrefflichen Holzschnitten die Beschreibung der Britischen Reptilien, welche mit denen des nördlichen Deutschlands im Ganzen übereinkommen.

Nur zwei neue Arten finden sich, eine *Rana scotica* und ein neuer *Triton*. Erstere steht der in Großbritannien fehlenden *R. esculenta* nahe. Der *Triton* wurde irrig von Bibron als *Tr. marmoratus* bestimmt (*Proc. Z. S.* 1838. p. 23.); Bell hat ihn aber später richtig als eine neue Art *Tr. Bibronii* unterschieden.

Leider sehe ich mich noch immer aufser Stande über Schlegel's Beschreibung der japanischen Saurer, Ophidier und Batrachier in der *Fauna japonica* zu berichten, da diese Lieferungen noch immer der hiesigen Königl. Bibliothek nicht zugegangen, und sonach mir nicht zu Gesichte gekommen sind.

Eine vortreffliche Uebersicht über die Reptilien-Fauna der Insel Cuba erhielten wir nach *Ramon de la Sagra's*

Sammlungen und Angaben von Dr. Th. Cocteau. (*Ramon de la Sagra Historia natural de la Isla Cuba. Zool.*) Leider wurde dieser tüchtige Herpetolog noch während des Druckes der letzten Bogen der Wissenschaft durch den Tod entrissen.

Es finden sich auf Cuba allerdings mehrere Reptilien-Arten, welche den andern Antillen ausschließlich angehören, wie *Emys decussata* Bell., *Anolis equestris* Merc., *Sphaeriodactylus sputator* und *cinereus* Cuv., *Gymnodactylus albigularis* Dum. Bibr., *Amphisbaena coeca* Cuv. Andere Arten hat es mit den Antillen und dem Continente von Amerika gemein, so *Anolis carolinensis*. Andere finden sich auf den Antillen und dem Continente von Südamerika, wie *Crocodylus acutus*, *Hemidactylus Mabouia* Cuv.; andere kommen auf Cuba und dem Continente von Nordamerika vor, während sie auf den übrigen Antillen fehlen, so *Emys rugosa* Sch., *Cyclura Harlani*, *Crocodylus rhombifer* u. s. w. Mehrere sehr interessante Formen scheinen der Insel eigenthümlich zu sein; so die Saurer: *Chamaeleolis Fernandina*, *Acantholis Loysiana*, *Diploglossus de la Sagrae*. Glücklich ist Cuba, daß die gefährlichen Giftschlangen der Gattungen *Crotalus* und *Trionocephalus* dort gänzlich fehlen. — Während der kalten Jahreszeit vom October bis Februar wenn die mittlere Temperatur 22—24° C. und das Minimum + 7° beträgt, frische und schneidende Nordostwinde wehen, die Atmosphäre sehr trocken und die Vegetation minder kräftig ist, verfallen die Schlangen (*Boa*, *Coluber*) in Schlaf und Frösche und Kröten verbergen sich in der Erde. Von Cheloniern finden sich zwei Flußschildkröten *Emys decussata* und *E. rugosa*, von Seeschildkröten: *Ch. caucana*, *midas* (*virgata*) und *Ch. imbricata*. Der Gewinn des Schildpatts von letzterer ist bedeutend. Aufser dem, daß in Habana 25 Fabriken von Schildpatt-Kämmen bestehen, werden noch von kleinen Häfen die rohen Schalen in großer Menge ausgeführt; so von Nuevitas jährlich nicht weniger als 2000 Pfund, in Puerto Principe 1000—1600 Pfund, im Jahre 1830 sogar 3633 Pfund, zu 8—10 Piaster. — Die Annahme, daß die beiden auf Cuba vorkommenden Krokodile *Crocodylus acutus* und *rhombifer* nicht ursprünglich einheimisch, sondern durch die Aequatorial-Strömung vom Festlande hinübergekommen seien, scheint mir eben so unwahrscheinlich, wie unerweislich zu sein. Die auf Cuba vorkommenden Eidechsen gehören den Gattungen *Ameiva* (*Ameiva Auberi*), den dickzüngigen Baumagamen *Holotropis*, (*H. microlophus*), *Cyclura* (*C. Harlani*) und *Anolis* (*Anolis equestris* Merr., *A. vermiculatus*, *A. carolinensis*, *A. de la Sagrae*, *A. lucius*.) an, zu welcher letzteren auch *Chamaeleolis Fernandina* und *Acantholis Luisiana* Coct. gehören, die nur durch die Beschuppung von den übrigen *Anolis* abweichen; und Geckonen *Hemidactylus mabouia* Cuv., *Sphaeriodactylus sputator* und *cinereus* und *Gymnodactylus albigularis* und von Scinken *Diploglossus de la Sagrae* Coct.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1839

Band/Volume: [5-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [X. Pisces. 377-386](#)